

Dann solle man ihne allezeit über den andert- oder dritten Tag / vngesehr auff eine Viertel Meil wegs weit / neben einem andern Pferd an der Hand spazieren führen / vnd wann solches geschiehet / ihme ein Nasband oder Halffter von Stricken anlegen / damit er nicht zu streng angriffen / vnd süßig werde / der Knecht so auff dem andern Pferd sitzet / soll ihne gar kurz halten vnd führen / ihme fein lieblich zusprechen / vnd schön thun / auch keine Spieß-Ruthen / Peitsche / oder etwas anders dergleichen in der Hand haben / damit er den Follen nicht darmit erschrocke / schew vnd vnwillig mache. Dieser Fleiß solle das ganze Jahr hindurch so der Foll gehörter massen im Stall stehet / gebrauchet / vnd wann man ihne spazieren führet / ziemlich wol gefüttert werden / doch mit dieser Bescheidenheit / daß man ihme oft- vnd jedesmahl nur ein wenig vorschütte / damit ihne das häufige Futter nicht widerstehe / vnd er ein Entsetzen darvor nehme / da er entgegen / wann er fein nach vnd nach abgefüttert wird / mit Lust isset / vnd eher leibet.

Der Haber solle allezeit mit Weizen-Kleyen / oder mit geschnittenem Stroh gemischt / auch etwas mit frischem Wasser angefeuchtet / vnd vnterweilen ein wenig mit Sals bestrewet werden / damit er ihme desto wolgeschmackter vorkomme / dann wann ihme der Haber jetzt angedeuter Weise gemischt / mit Wasser vnd Sals angesprengter vorgegeben wird / bekommt er einen dicken Bauch / vnd breitet sich am Leib / Brust / vnd Creuz aus einander / wächst auch in die Höhe / wird schön vnd edel / benachmahls aber kan man ihne mit lauterem / vnd vngemischtem Haber füttern.

Hierbey ist aber zu wissen / wann man denen jungen Pferden vnd Follen / den Haber allein vnd vngemischt füttert / daß man sehr vbel hieran thut / weilten er ihnen der Gestalt sehr vngesund ist / vnd gemeiniglich die Würme bey ihnen wachsen macht / so können sie auch weder zunehmen / noch sich am Leib vnd in den Lenden fassen / ist derowegen disfalls gute Ordnung zu halten.

Nächst diesem ist zu mercken / daß der Foll / ehe man anfängt denselben zu zäumen / vnd auff die Reitschuel zuführen / wenigst vier Jahr haben soll / dann so man ihne ehender / vnd vor ermeldter Zeit beschreiten vnd reiten thäte / wäre er gar zu jung vnd schwach / seynd auch damahls die Beine der Schenckeln noch nicht mit Marck angefüllet / vnd ist der Rückgrad gar zu weich vnd vnkräftig / konte also leichtlich verrückt vnd gelähmet werden.

Das II. Capitel.

Von dem Reiten in Stroh- oder Filtz-Sattel.

Wann nun der Foll das vierdte Jahr seines Alters gendet / vnd sich last den Stroh- vnd Filtz-Sattel aufflegen / ist auch from / vnd nicht Leutschew / soll man ihme ein Halffter / vnd zugleich ein Nasband von Stricken anlegen / vnd Anfangs von zweyen Knechten / zu dem Bereiter führen lassen / ein anderer Knecht aber solle auff einem Pferd sitzen / vnd den Follen an einem langen Sait so